Eines Abende war's, Frühling, weich und fleinen-reich, da holte er sie im Theater und der Korfiellung ab. Sie hatte "Iphigeme" gegeben und wieder Beitalis-führne eingerrutet. Mit ihrem Garderobenkorb hatte sie eine des eingernet. Blumentdenden setungeschielt. Bur ein

ie bei ihrem Bornamen. "Hören Sie, wie ber Fritsting durch die Baume ilber und wie leise mahnend singt? Bie es in den Lüften sauft und brauft? La fliegen auch wie aufgescheuchte Stirmvoggel die armen Menichenherzen einker, eine Heinat sich zu fieden. Auch mein Herz ist sein sausgegangen, eine Heinen. Es sein son ben haben. Es sach luckt — und halt sie boch in den gunden, beingen Lessen Geschicht entscheiden — über meins und das Jurige?" Sacht hatte sie sich freigemacht. Einen Schill war ite aurückgetreten. Erschroden, soft traurig flang ihre

Stimme, ba fie jest erwiderte: "herr Er. Deinfarb !-

ber Sie neir immer gewesen find, viellricht iogar ber ein-Bigfte unter all den Larven, der bon der Rinflerin nur reine Freundichaft erftrebie, - - wollen Gie wirt-lich ben ichonen Traum gerftoren, ber und bisber verbanb ?

"Richt zerftoren, nur noch in einen ichoneren bich bineinführen! Reine Seefe hat dir längft ein haus gebaut, nun aber will ich dich führen, in ein anderes, das und für immer vereinigen foli!"

Schünfi folge

Rimeang, ber golbene Topf.

undertriftich leite Rubefatte der Chinesen. Besonders interessent undertriftich leite Anderschaft der Chinesen. Bei alles in Chinese, so ist auch die Bersegung der Leichen dom Ausspruch eines Bahrschafts oder Ecomantien absändig. Ihn nuch und seines Berstorbene fügen. Es nuch ein glüdlicher Lag sein, an dem er zur "Ernde fährt" und sogar die "Erne" muß an einem glüdlichen Playe liegen. Ih der Chinese gestorben, so dari seine Leiche manchmal monate saug im Ham sause und der Kuchen und der Ausschleiten gewolkten Besche manchmal monate saus der Ausgensen er ruch, besteht aus dier großen an der Ausgenseit der Leichen Anglen. Tamit sich bei dieser Abmartezeit der Leichen under Allen auf der Gerichen under Albenartezeit der Leichen under Allen aus dier großen an der Ausgenseit der Leichen under Allen aus die sieser Eas Land der Meite oder des Zopfes, wie man China bes ums so oft zu nennen pflagt, sat für uns eigenartige Gedräude; nicht nur während des Lebens seiner Bewoh-ner, sondern auch nach sitz die Lerstverberen. Tavon wird man auf der Amernationalen Hygiene-Aussitellung Tresden

geholt. The Anothen werden num fein fänderlich gereinigt und an der Sonne gebleicht. Nan segt sie dazu auf ein Heines voh gezantmertes Tichhören. Später werden sie in einen ze nach Vermögen des Besigers mehr aber minder vornehmen Topf gelegt, der meistens einen 34. Meter hach ist. Ein gewöldber Tachel, reichlich mit ungerreißbarem Papier desleht, schleck einfelich mit ungerreißbarem Sapier desleht, schleck einfelich der Ebennant und stellt mit einem Kompaß eine glückliche Stelle für die des eigen. Beispergenig fest. Zort wird dann die llrue, die man euphe tellt mit einem Kompaß eine glüdliche Stelle für bie Beifegung selt. Lort wird dann die Urne, die man euphe militich Kim-ang oder den goldenen Lopf neunt, aufgeheit. Zeder Borübergehende respektiert sie, tein Mensch wagt, sich daran zu vergreisen. Es wäre aber ein Fremich wagt, sich daran zu vergreisen. Es wäre aber ein Fremich wagt, sich daran zu vergreisen. Es wäre aber ein Freisen den beine Leefen der überlebenden Angehörigen nämlich mehrere Schickfalbschäße, dann besinnt man sich auf den wart seinen und nimme an, daß ihm der Flag, auf dem man seinen und der goldene Lopf feiten Beschnen die "leiste Ruhe" anwies, nicht genehm roied der Barg mit Det sied Kein bicht gemacht, Zapier-festehen milfen die stiffige Absonderung auffaugen. In der geetigmete Platz gefunden, dann wird die Leiche dort drei Jahre sang eingegraben, dann aber wieder herausweeker weiter an numbeln. muß ce fich gefollen laffen, prei 3r

balbje mir no fount's bir paffler'n. baar Monai frieget". Seppl, mal so bamisch

Bivil vor, gnädiges Frankein?" "Bie ein gerudfer Pfan. Her Leuthaft.

te vetrorenes ist — zieht er Eafolgen an!"

"Unverfroren. Lorfbader (der einem Patiemen sehr schiedt einen Jahn zieht): "Safra! Wann's
T' jest net glei! 's Brüllen aufbortt — nacher zeig'
j' di' an wegen "Hansfriedensdeuch".

Erflärung. "Bas ift das mur — BierNachfemment?" — "Siehst du, Kater, wenn der deit Gefundheit anbefangt, jehr angftich?" "D, ber! Benn

Komment?" "Siehst du, Kater, wenn die bein Rachsonme eines vorsommt, so mußt du, dem Her Kersonmen gemäß, nachsonmend, deinem Rachsonmen das Vorgesommene nachsonmen oder gleich lieder beim Borfommen mittommen.

Cine luftige Metretlung. Lieschen: "Haba, haba!" - Onfel: "Barum lachft bu dem fo, Lieschen?" - Lieschen: "Hahn, der Hefter jab noch ulfiger aus als du jezt, Onfel!" Onfel: "Baru eschen: "Gestern, als wir um bie Schnauge gemacht ulfiger aus als du jest, On jah er ulfiger aus?" – Lie ihm peine Schnuerbartbinde hatten.

Rätfel-Ecte.

Ergänzungerätfel.

B..., Ri r,

B. se, Z.

Statt der Puntte find paffende Buchftaben gu fegen, fobag Wörler ent'eben, bie in anderer Reihenfolge bebeuten: Gefäg, Metall, Frucht eines Boumes Dies bober Beru! Einb bie richtigen Eind bie richtigen Metall, Frucht eines Baumes, Bluß in Frantreich, beuifch, Dafenfindt Metall, fuße Beeren, hober Berut. Eind bie richtiger Boter gefunden, muffen bie ergangten Buchfiaben im Bufammen hang einen Sinniprud ergeben.

Mufiching folgt in nachfter Hummer.

Mufibjung des Bortraffels von voriger Rummer: Meerfdaum.

Drud und Berlag ber Bernh. hofmann'ichen Buchbruderei in Bifbbab Berantm, Rebalteur: Reinharbt, bafelbft.

DELETINE VOIL SCHOOL STATE

Freien Schwarzwälder. Unterhaltungs-Blatt

BBilbbab, Camstag, ben 4. Februar

Laar aus dem Gelüche; nochernmal wars sie einen Blich in den Spiegel und flüsterte: "Ich glaub' schier, ich bin's gar niemmer." Tann linkte sie leise die Titr auf und schlich, barzuß wie sie war, den Korridor entlang und dorn die Treppe hinumer. Unten stand sie still und saufchre pert mit ordentiich am Leibe. So, num die Zackel Hu, 'io fein hab' ich lang mit ausgesehn! Run fann ich tan-ken gehn!" Sie strich fich noch einmal das verwierte In Eager, wohl um Mitternacht, ween niemand auf ift als die Wacht, ween niemand auf ift als die Warm, wor meiner Trommel süß ich damn: Die Trommel nüßt' eine Schiffel sein, ein warmes Scheetsant darein, die Schlegel Messer nab Gabel, ein sampe Burst mein Sabel, mein Tschalo wär' ein Humpen gut. den fäll ich mit Burgsinderblut. Und weil es mit an Lichte seht,

Benn meine Mutter hegen fomul',

fie mit dem

Der Tambour.

nach Frankreich, überall mit hin, und war' die Marketenderin.

nichts regte fich im Hande, mur die Ange fah fie, mit gelbfeurigen Augen an und machte "bewen!" "Hafterte fie, "ich bin die Frau; aber bis klut, daß es fein Menich nit fidet."

Eduarb Merife.

ba scheint der Mond in mein Gegelt; icheint er auch auf Franzöfisch herein. mir sallt doch meine Liebste ein! Ach web! Zegt hat der Spaß ein End'! Wenn mir meine Mutter heren Könn!!

Ein eberiftbildier Borfromau von Margarete Gehring (Mary Gehrhard).

(Fortfegung.)

Der Freihof.

fafting,

Alfe eben der eine Schein des nahenden Tages den Eften verflätte, da lag se schon unten dei der Garten gekänge des Kontradsbauern, den Erletzureig, den sie abgerlien, als sie nach einem Kalt suchend um sich grapste, noch kramdigat in der Rechten schlichend. Wer weiß, wen nicht eine Erlemburgel sie sestgestatten diete.

Die Weistlerthochflus oder nort es der Sturm gewenn nicht eine Verletzen der seiner der Sturm geweren? hatte die Breiter des Steges sortgestüber. Als sie bestätzten nollte, da mat ihr kuß ins Leere, und der mitseldige Bach bertiere ür die Arme entgegen.

Arme Venel Richt einen christischen Zodes gestorben "Sie bat sich der innaal die gane Rachtede mar die den schol den karklose, als man fe, mit zweigen bedett, durch den Retten brüchgernen genen karklose, als man fe, mit zweigen bedett, den auch den Karten brüchgernen fer mit zweigen bedett, den auch den Karten brüchgernen fe, mit zweigen bedett, den auch den Karten brüchgernen fe, mit zweigen bedett, den and linten der Bilhbach tobie und ickinmie: "Es ist nit wahr! Sie kat's nit gein gelan! Berungläch ist sie!" — es hötte keiner auf ihn. Tie arme Lutigard aber hatte zum zweiten Mate die Mutter verloren. Origen halb zwei Uln in der Frühe van es geweien, de war die Bäurin ganz füll aufgefanden. Riemand hatte einas davon wahrgenommen, daß fir draußen vor der Studen Saborn wahrgenommen, daß fir draußen vor der der der der Schreigenden der Schreigen vor der fir der Kammer. Sie von fie and voleder hinaufgestiegen in thre Kammer. Sie von ganz rutzg und derfländigt, "es ist gut, daß es so fommen ist," lagte sie salblam vor sich hin, "es hat in einamal so kommen mässen. Wo ist neer die Zenn trilbie sich ihr Beraußen volle gehabt, sie ist es."

Renundbreifigftes mapitel.

Die Kissen: "Ach, so last mich boch zu meinem Bogn bin ich denn nuf der Best?

terie in die Riffen:

Wembe!

in der allies wohl erwogen wurde, was unter den gegen wärtigen Umfründen zu tum und zu laffen sei. Gleich nach dem Morgenseigen nahm er Beinrich vor, nachdem ihm der Freibauer, zu dem er moch einmal aufs feib geschicht, hatte sagen laffen, er babe keine Zeit, zu kommen, und 3m Pfarthaufe hute der alte Pfartherr am Lage nach Lores Ableben ibne ernste Unterredung mit Heinrich, Mm Biel ber Biniche. Las war so iorigegangen bis nach zwei Uhr. Za gitand ste aus wah langte hinans. Allees war fill, pud be Flucturerne branner dister. Sie brette diestehe aust umd ging zurück in die Kannner. Sie trat zum Schraufe und nahm die Schachtel herans, der ihre alten Andenken darg. "Zer Brautfranz sieht mer gut im Habenken mest ist er, und blaß' seh ich mer gut im Habenken geger schauend, "schaum vest ich aus," ingte zie in den in Spieger schauend, "schaum vest ich doch, ob mir auch das nu Kleid noch paht." Sie bolte es aus dem Schraufe hervor d

.E, was bin ich dinn geworden in der Zeit! Ed schlob-

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

auch kein Berfangen danach, er danke für die gute Ab-icht, aber was zwecklos sei, das habe keinen Zweck Kaum daß früh der Morgen grante, war der alte Kaum daß früh der Morgen grante, war der alte kaum daß früh der Jeduseren Nacht, und hatte aus Bozen, geschickt hatte, geschrieben und ihn vom gegemochtigen Stand der Tinge unterricktet. Er hatte in
einem Briefe angestagt, ob er es für ratham hielte, daß Deinrich seiner alten Reigung sest noch solge, und ob er
ihm au einem gerigneten Untersommen behälflich sein und
ihm überhaupt die Wege bahnen wolle, wie er das früher
in der Absicht gesabt habe und es auch in seinen Briefen enthem interestion wieder einen febr gabireichen Kartengriffe, diesmal ausgelprochen habe-Mus ben gabi-

reichen brieflichen Mitteltungen ihrer Heinrich werder er erseichen brieflichen Mitteltungen ihrer Heinrich werder er erseichen haben, daß er, der Kfarthert, sich sie deine ihm daran, daß Seinrich sobald wie möglich von Wildbach weg und in andere Berchältnisse nichtlich wer Mittel zu Seineiche Unterhalt und Studium komme er auf:

Ten Brief hatte der Frischbete ichon mitgenommen.
Was ging an jenem Morgen doch alles durch das Seitz des dinglings! Gestern der Schöden die der Reichen Gestern der Beschell Gestern gedunden an Händen wir Erich western je des kindernst in Luitgards, der Kallen auf der Wichen, namenlosen Seine hab gestern in Luitgards, der Armendien und Historn, namenlosen Seinen hab heite im heiten, namenlosen Seinen hab heite jene ihm neutreichbar und er mit Halt der Stehen, und heute einem Tache, an einem Tiche Koch übernog an seinem Heute jene ihm neutreichbar und der Verhältnisse Willensten, wib seine der Weigen und betern war ihr dellem der Verhältnisse Willenstraft, die er muter dem Trud der Verhältnisse Willenstraft, die er muter dem Performut und tatenfunste Willenstraft, die er muter dem Keinnation Relignation

brudlichen Billensäußerung vor ihrem Tobe gang zu, und ebenso die nicht zu verachtende Summe, welche der Freibauer für ihn auf der Sparkosse mit der Zeit angelegt batte. Ta der Anner von dem Gelbe durchaus nichts Harrheren und des Schultheihen Bermittlung in furzer Jett so weit geordnet, daß er die sinanziesse Beihilse keines nunmehrigen Pstegevaters während seiner Schwienzeit nicht allzustarf in Anspruch zu nehmen brauchte. Tores nicht unbedeutende Erfparnisse fielen ihm auf Grund ihrer aus genwärtigen Namen umgeschrieben. wurde das Buch auf Beinrichs ge-

Wenn beibe am Abend in der Vartenlaube sagen, batte Rut oft ihre eigenen Vedbauten. Heinrich vermisd es, sie anzusehen, desto öster ruhte ihr prüsender Alid auf ihm. Tas war nicht mehr der Heinrich von ehedem, der arme gedrücke Wensch. Sehr bleich sah er aus, aber sie koufer, daß die Juliust, nachdem erst der ichwere Möchned überhanden, bald Rosen aus seine Wangen zur

genefen war, da ten der Tebefchenbote ins a brachte ein Telegramm aus Bogen: "Brief soeben Welch: Ueberrafchung! Heinrich willsommen. B Gruff! Winterfeldt." So lautete der Text. pater nom Friedhofe heingekehrt, wo man der armen Lene auf fein Berwenden doch ein "eheliches" Brad "in der Reihe" vergönnt hatte, weil fie doch "nicht richtig" gewesen war, da ern der Tevekhenbote ins Dans und Trei Tage waren vergangen. "Brief beben erhalten Apen mar ber (groß-Brief foigt

nach Meinchen in zwei Wochen anklindigte, und mittellte, daß Feinrich ihm dann jederzeit willsommen fei; er wolle Rach einigen weiteren Tagen tam ber versprochene in, in dem Prosessor Winterfehr seine Rudfehr

> theieb genau die Reffernte vor und bat um telegraphische nach in Professor Binnersebis Janse; bis sein gu Beginn bes Nachrich genau die neglernie vor nuo o dielt genaue Angeden über Heinrichs Ansriftung und onation erft vollkommen flargefielt und feine Berhalt Wintersemesters werde sa alles in Manden 7

geordnet sein, daß Heinrich sein Studium beginnen sonne.
Ruth ging still sinauf in ihr Stüdien, während der Größeater den Inhalt des Briefes mit Seinrich der Prach, und rechnete den Tag aus, an dem seine Abreise erfolgen mußte. Es war der Tag vor ihrer eigenen Rück sehr in die Anstalt. Det nahe beworstehende Abschied vom Größeater und vom gesiedern Absdhach schien ihr recht nahe ha gedes der die bestehe Abschien ihr recht nahe ha gedes der die bestehe Stüdien ihr recht nahe ha gedes der die bestehe Stüdien ihr recht nahe ha gedes der die bestehe Stüdien ihr recht nahe ha gedes der die der die beitere Trinen ver nale zu gehen wie hätte sie jonne je geben fonnen! In ihr Tagebuch aber schrieb sie: "gehe er fort in die weite Welt, und ich weit nicht, gehe er fort in die weite Welt, und ich mich um ihr is mich tilt ibn freuen ober foll ich mich um ihr triben. Beb wold, Heinrich, und Gott geseite dich!"

Ter Tag der Abreise Hein Kosserichs war gekommen. Alles war wold vorderreitet, sein Kosser ichnen tags zubor zur fernen Nahmbatian auch er

beachten musite, um gildlich nach München zu gelangen. Tes Professors Natichläge kancen ihm auch zustatten, und er verwahrte den Zeuel sorgällig in seinem Rotizbuche Und doch empfand er ein zellelmes, seicht begreisliches Bangen vor der weiten Reise und den ganz neuen Berhältnissen, in die er eintreten sollte. Tazu die immer stärfer sich geltend machende Weinnut des Scheidens! Mann freigegeben. Der alle Prattigere beite berausgekom werig aus seiner Bildbacher Einfamket herausgekom men, und hatte ihn mit Ruth, die schon besser Bescheid nuntite, in alles einzuweihen werfucht, frendig es ihn hinauszog in die schöne, weite, ihm völlig neue Weit, so iehr bangte es ihm vor der weiten Rege Seine werteste Reise bisher war die zur Musterung ge westen; da hatte er auch zum erstenntal die Eisenbahn ge ichen Wannberdarerweise hatte man den starfen jungen Mann freigegeben. Ter alte Pfarecker war auch nur ernen Babuftation geichaft. So februich und hofimungsmas er wissen und

Sügeln hindurch schrift einer, in desten Lugen es eben-falls von Tränen schinnnerte, von Tränen, wie sie von Menschenkindern vergossen werden, deren Herz so recht übervooll ist von der Wehmut des Scheidens. fred du fingen anbeben! für ichon am Musigieren. Wie schimmernde Tränen Stintte im Morgentichte ber Tan auf ben Grafern und ben fillen Auf dem Scheunenbache fang der Rockswartz und e dem Tache die Schwalbe, Wie frill die Böglein Raum bag ibr bie Uhr am Rirch

den Luigard geftanden und das Grad der Mutter ge ichmildt! Ein Kräugden von biauen Bachvergismeinuch ten lag auf dem stillen, sonst gang schundsosen Häget, traurig verwellt. Die hitte Luigard am Sonntag vor sener schrecklichen Lach hingelegt. Bie schnierzte es ihn, daß er der Schneckranten nicht Ade sagen konner Blumen waren noch gang seicht. Er brach der Jweiglein ab, die ihn mit blauen Sternenaufen michauten, und legte sie ihn mit blauen Sternenaufen michauten, und legte sie der Luigard gestanden und das Gras der Mutter Gespischmischt! Ein Archuschen und das Gras der Mutter in fein Rotigouch. Wie o'l fatte er hier als Aind mit feiner Gespielin,

Lange fiand er bewegten Herzens vor bem ein allen Higet, ben nun bald ein ichoner Stein schmilden follte, und seine Gedaufen flagen wie wandernde Vöglein weit zuborgene Julium't: von Lungards Rammerkein wanderten fie Pinans jum ichninden Stillichen, wo hinter weißen Gardinen bie itdunite, bei ihm bas Scheiben am ichnerrid in die Bergangeriet und wen binaus in die ver-Tinant Sulur

fien machte. Ein er "ich fos und manderte noch ein Sibt

hauter dem Lorfe hinad, den re lang. We ibervolltigend den Er herz. wie mächtig griff der Tr Herz. Einen langen Vild warf gestoßener war! Ichen Baum, 31 Einen langen Blid warf wie fremd lag er da, Schar

pforte und warf einen Blid über d zu den Feustern, hinter denen Line und der, den er feinen Bater genar Ta war's vorbei mit seiner zend lehnte er sich ans Gitter. Di Landtift aber nicken im seichten

fie ihn noch einmal grüßen wollten, und oben unter dem Tache fam sein graublauer Trommeltunbert aus dem Hößer und schwang sich auf den Tachrand dem Pitt schweren Serzen ging er nach dem Rarrhanse gurid und warf sich angelledet, wie er war, aufs Lager, wo er schaftos mit tausend Gedanten lag, bis die Mutter Kriefen an die Thr klopfe und ries; "Henner, bist noch nit wach? Seich auf, es ift zeit unn, denn du haft noch einen weiten Weg vor dir!"

(Fortsehung folgt.)

Frühlingswehen.

Bon & Trinius.

geweilte Land, fiand der Hochwald in feiner dunteigrunen Cannenpiacht, ben leis violett ichtummernden Buchembreiten. Zwischen wid zerriffenen Eisrandern fürzien die erregten Wildbache firndelnd zu Tale, als tonnen sie die Stunde Wie den Atem gleichjam anhaltend, wartend lag bas weit-gewellte Land, nand ber Hochwald in feiner bunfelgrunen Baldbergen ein: Wolfenhauf w zu ein fernes Grollen. Ein geh als bereite sich dahinter eiwas Jubeltunde ju bringen. in: Wolfenhauf wir jeitgerammt. Ab und Grollen, Gin geheinnisvolles Anfleuchen, brunten ben Menschergen Wolfenbauf wir feitgerammt. Ab und (Srofice, Beierliches por Broke

beugte die Banmtronen tiefer und blies wie in Janiarenpiößen von Berg zu Berg, über die erschauernde Natur
weithen in die große Ebene. Aus Moos und Ackerkume
Kieg der seine Segensgruß der erwachten Erde empor und
mischte sich mit den beimischen Tätzen, die um Baum
und Strauch schweden, die ganze Luit zu ersullen schienen,
das Blu cascher, sehnjucksvoller durch die Adern reichen.
Ein Stid abseits des kleinen Vergstädichens lag hoch
an der Berglebne das helle Landsaus des Schristischers Tr.
Neinhard. Ter Hochwoold dicht hinter dem Haufe, ging Buweilen feste ein Wind Stopen ein,

Meinkard. Ter Hochwald dicht hinter dem Daufe, ging aus den Fenstern und vom Ballon der Blid weit hinaus sider Stadt, Land bis zu sernen, verblauenden Hohenzügen. Tas Tagwerf des fleinen rührigen Ottes drang nicht bis hier herauf. Rur das tiese Ranschen des nahen Bergwaldes und der Sang der Bögel unterdrach die heilige Stille, jene große Stille, welche es dem einsamen Manne augetan hatte.

ben, und nun jagte sie ihn wieder hinein. Einen Augen-blick blieb er im Flur siehen. Alles so still und verzau-bert. Nur zuweilen vernahm das Ohr ein Geräusch aus der herrn vom Schreibtiiche aufgescheucht und finausgetrie-Einsam und ernst geworden im Rampse des Lebens. Es war eine schlanke, dunkelhaarige Mannesgehalt, die soeben aus dem Borgarten des Hanies wieder in den Flurgurdstrat. Eine unbestimmte Unruhe hatte den Hauswieder ein Rieren harbar wurde, guare ver geschlossenen Rüche, Tienstmädchen ihres United spattete. inzige Mitbewohnerin, das vaftete. Als von dart jest de, zuckte der Mann zufum-Kohnzimmer in feiten Neden Mineligh

ken am Diebet umfing er noch einmal liebevoll mit jeinen tränenumflorten Bliden. Beise jchlich er vor die Gartenraufdenden Wittsbach ent-ig die Erinnerung auf ihn rennung Weh ans junge f er vor nach dem Freihof ein Fremdling, ein Aus-jeden Strauch, jeden Balden sauberen Sof henzuf ne und Luigard schliefen Lindheit Paradies, QUIL jautzte aus Daue er es benn ganz vergetten, das heure fein Geburtstag war? Ta hand noch immer in der Mitte der von der getreuen Hand noch immer in der Mitte gebadene Napftuchen, von einer fleinen Fichtengutande umschlossen, daneben ein paar Blumen in Lagen verteilt, eingelaufene Briefe und Tepeschen. Auch ein Bild, das ihm sein Hand underührt, als warte er der Gäste. Ter Auschen immer noch underührt, als warte er der Gäste. Ter Kuche instegen wolfen — wie kounte er nut so versche Edite Leinen der molien — wie kounte er nut so ver-Ehre einlegen wollen — wie sonnte er nur jo ver-geblich fein! Er lachelte fiell für fich hin, dann fcbritt er nach

Tie Lindenbäume vor der in Morgenvinde, als ob Faffung, und fatual bem Schreibeische, wo eine angefangene Arbeit seiner harre. Aber auch da ließ es ihm heute teine Ruhe. Er sieß die Tür jum Balkon auf und trat hinaus. Um Westen schnitt soeben wieder ein glimmender Strahl durch das sest

Hun ABeften

gelagerte Fewolf. Bitid ichnob vom Gebirge nieder, wun-berfames Weben, bas die menichtiche Areatur bis in alle Tiefen aufzurütteln schien. Der Einsame seufzte aber-neils auf, schmerzvoll und bang.

unbestimmt folternd, seine Gedanten wirt ducheinandermischend Und in einem plöglichen Entschlife ichritt er weider zurück in den Flur, geit zum Hut wie Stoa, pill dem Hunde und wandte sich ins Freie. Er hatte noch dem Mädchen zurusen wollen, das, wenn jemand lime aber wer sollte ihn, den Einsamen, in seinem fillen Helm aussuchen? Rur wenige Minuten später hatte gen an hatte es ihn gequatt und nirgends Rube gelaffen Kaum merkich vorgerudt war heute die Arbeit, die ihn Er überschattete seine Augen ein paar Setunden lang, bann fant die Sand wieder ichlaff nieber. Bon heute morihn ber Sochwald anigenommen. boch fo am Bergen lag. Als jage ihn etwas enhelos einiher, unbestimmt foliernb, feine Gebanken wirr burcheinander-

Boller rauschten über ihm die dunkten Tannenkronen. Und in dieser Stunde war es ihm, als sprächen alwertraute Freunde und Ernossen, denen er in all den Tagen Grend und Leid mitgebeilt hatte, zu ihm. Unter ihnen war er so oft dabingewandelt, die lackendet, junge, schimmernde Krone seines Ledend ihm zur Seite. Boch vor einem Jahre waren beide diesen Reg gewandert, die Arme in-einandergeschränft, wie dente hatte der Bildbach ihnen zur Seite das hohe Lied kommenden Lenges gesungen, hatte der Bind in den Bibielen geharst, und eine grobe seige Stille hatte sich damals über kein Genut ergossen, gauschinder Seite ihm vorgelogen. Und er hatte nicht bemerkt, an den kinder Seite ihm vorgelogen. Und er hatte nicht bemerkt, an ihrer Seite ihm vorgelogen. Und er hatte nicht bemerk, wie broben auf dem Berge, dem er jest zustrehte, ibre Augen sich so groß und weit geöffnet batten, wie sie gleichsam in die Ferne getaucht war, wie sie aufzusauschen schien nach Rufen und Tonen, die nur ihre Seele beimlich vernach Rufen und Tonen, die nur ihre Seele beimlich ver-Mann geworden! Und ein paar Wochen fpater war er ein einfamer

vierundszvangig Sabre gablenden Moddens batte den sinni-gen Ernst des Mannes völlig und bald in Fosieln ge-ichtagen. Und auch sie, verwint durch Suldigungen"und eine Schmeithelrien, fibbie sich immer tiefer durch bas var er ein fandiger Befucher biefes Theaters geworben, geschiett einzusenken, daß eine ihm befreundete Kamilie bie junge Könstserin nun des öfteren in ihr Daus 30g. In war er ihr nähergetreten. Gegenfige ziehen lich an, bas beitere Gemilt, die volle Lebensbesabung des faum weitigezogen bei Bermandten. Tr. Meinhard wuste es befreundete Familie

weiteren Meldung find von den tödlich verunglückten Berjonen bisher acht erkannt. Elf Bersonen werden vermiße. Auch diese sind zweisellos tot. Sunderte trugen
jeichtere Berlegungen davon.

Gin furchtbares Gifenbahnungliid

ereignete sich auf der Eisenbahnstrede Basencia-Torreblanto. Ter Expressug, der bei ftarkem Sturm von Batencia abgegangen war, entgleiste, da infolge der andauernden Regengüsse das Erdreich des Bahndammes nachgegeben batte. 30 Personen sind tot oder schwer vertest aus den Trümmern gezogen.

Bei llebungen, die im Golf bei Spezia mit Torprogeschossen vorgenommen wurden, ging ein Beschoft vorzeitig los. Drei Unteroffiziere wurden getätet, drei weitere Bersonen anscheinend leicht verleht.

In Bernbach bei Reuenburg verhängte fich beim Spielen ein 11/2jahriger Anabe in den Borhanghalter. Bis feine Mutter wieder ins Zimmer tam und ben Unfast beachtete, war das Rind erftidt.

Gerichtsfaal.

Etutigart, & Jebr. (Straffammer.) Ein verheiratace Mann von Splingen lernte in einer Wirtschaft die Ternen Karoline Wegger und Mina Rauh tennen. Die beiden überredeten den Wann mit ihnen zu gehen. Sie führem ihn in einen Lof, und nahmen ihm unter Trohung und Schägen zwei Mart ab. Außerdem stablen sie dem Mann id Mark. Wegen Ervressung und Tiebstahl hatten sich die beiden nun vor der Straffammer zu verantworten. Die Mehger erhielt 6 Monate, die Rauh 4 Monate Gestungnis. Während der Berhandlung war die Cessentlichten ausgeschlossen.

London, 2. Februar. Ter Angetlagte Mylius, der das Märchen von einer früheren morganatischen Ehe des Königs Georg von England in die Welt geseth bat, ift zu 12 Monateu Gefänguis verurteilt worden. Nach der Urteilsverkundung sagte der Bertretet des Königs, Sir Rusus Jsacs, er sei vom Könige von England ermächtigt, össentlich zu erklären, daß der König niemals vermählt gewesen sei außer mit der König niemals vermählt gewesen sie unger mit der Königin, und daß er sich niemals irgendeiner Trauungszeremome unterzogen habe außer mit der Königin. Der König würde der gerichtlichen Berdandlung beigewohnt haben, um ein entsprechendes Zeugnis abzusegen, wenn er wicht von den juriftischen Beratern der Krone das Gutachten reditten hätte, daß dies der Konstitution widersprechen

Luftschiffahrt

Acht Mann auf dem Gindeder.

Faris, 2. Febr. Aus Beau wird gemeidet, der Bieger Lemartin hat mit sieben Mitreisenden an Bord jeises Eindeders einen fün Minuten langen Flug unterwommen. Das Gesamtgewicht der acht Reisenden mit Apparat betrug 520 Kg. Die erzeite Geschwindigkeit wird auf 40 Km. in der Stunde geschäpt.

Bermischtes.

Ueber das Bortommen der Beit in Teutschland in früheren Jahrhunderten finden fich Aufzeichnungen von berichiebenen Chroniften. Go ichreibt ber Tubinger Unierffifatebrofeffor und Siftoriograph Erufins über bas 3ahr 1313; In diefem und folgendem Jahr war allentbalben ein hunger und eine graufame Beft. Gie nahm eg an Colln 30 000 Menichen, ju Strafburg 13 000, ju Trier 12 000, ju Manng 16 000, ju Worms 6000, a Speper 11 000, ju Bajel 14 000, ju Burgburg 4000 und machte auch gang Dorfer, gange Stabte von Inwohnern leer. Der Chronift Steinhofer berichtet: Anno 1349 graffierte die Best in bem gangen romischen Reich und frurben an manchen Orten so viel, bag man fie nicht alle begraben tonnen. Es follen nur in Moftern an Ronden und Ronnen in 24 494 gestorben fein. Bu Storens zählte man 60 000, zu Lübed 90 000, in der bapfilichen Resident zu Abignon eine unzählbare Menge. Anno 1383 nurbe zu Angeburg die Halfte der Einbohner burch bie Best aufgerafft. 3m Jahre 1407 mutete nicht mir allein in Wirtemberg, fondern auch in gang Leutschland die Best sehr heftig, badurch viel tausenb Renichen hingerafft worden und folgte ein gar falter Binter barauf, bag bie Ralte ein gant Bierteljahr aneinander gewähret batte. Anno 1439 graffierte die Beft faft affer Orten und gu Conftang fturben innerhalb 10 Ronaten mehr benn 4000 Menichen. 3m Jahre 1452 ergierte abermal in gang Teutschland bie Best. Anno 1502 fiel ein Sterben in bem Sand ein bag allein gu Stuttgart 4000 Menschen gestorben. Bu Um und in Birtenberg graffierte auch die Best gu biefer Zeit (1520) fehr fart und fturben nur in dem einigen Städtlein Baib-lingen 1300 Menichen. In Reutlingen ftarben von dem Monat September 1577 an bis auf den 16. Januar bes folgenden Jahres an der Beft 906 Berfonen. Man erfieht hieraus, daß die Best in Deutschland und in Burttemberg insbesondere im 14. bis 16. Jahrhundert ftart betbreitet war und nach größeren ober fleineren Bwideuraumen wieder auftrat, auch bie Bevolferung farf begimiert hat. Aber auch im 18. Jahrhundert trat bie ichredliche Krantheit auf bem Kontinent besonbers in Granfreich befrig auf. Die Chronit berichtet hierüber: Den 26. Januar 1721 wurde in bem gangen Lande ein folenner Gaft., Bet- und Bufting gehalten, befonbere mogen ber in Franfreich noch febr bart graffierenben Beitfruche. Durch dieselbe wurden zu Toulon in dem Mar-ins (Marz) 680, in dem April 2784, in dem Mai alle Jog bei 200 Berfonen, alfo 6500 Menichen, hingerafft.

Die "fahrenden Leute" nach altem Recht.

Bu den "sahrenden Beuten" gehörten früher vielincht Bernssgruppen als heute, besonders auch die Schauspie-

fer und Duftfanten. Alle Diefe Leute galten bis weit | in bas 18. Jahrhundert hinein, ja in manther Begiebung bis zu Anfang des 19. Jahrhunderts für "unehrlich" Gie genoffen nicht mur ein geringeres Unfeben, ihnen famen feine burgerlichen Ehren ju und fie mußten fich nach ihrem Tobe mit einem febr ichlechten Blatchen auf bem Friedhof begungen, ihnen gegenuber galt überhaupt das gewöhnliche Recht nicht, fie wurden vor Gericht und bor bem Gefen mit einem anderen Dage gemeffen. Rach dem Gachfenipiegel tonnte g. B. ein Spielmann oder Mufitant feine Erbanipra. che geltend machen. Mochte ihm eine Erbichaft noch jo ficher ericheinen, er fonnte fie als gewesener Spiel-mann nicht antreten. Rach bem Schwäbischen Landrecht hatte ein Spielmann felbft bei groben Beleibigungen mur bas Recht, ",den Schatten feines Gegners brei Dal gu Derartige Gesepesbestimmungen über die verminderte Rechtoftellung ber Dufifanten im befonderen ober ber .. fahrenden Leute" im allgemeinen fanden fich noch in anderen Gefetbuchern. Befonbere icharfe Beftimmungen über bie Minberwertigteit ber , fahrenben Bente" bestanden in manchen Städten. Ronnte ber Spielmann nach dem Schmabischen Landrecht nur von dem Schatten feines Gegnere Genugtung fordern, fo ftand ihm in verschiebenen Stadten nicht einmal biefes Recht gu. Der Spielmann batte vielmehr gu erwarten, bag er - genau nach ben rechtlichen Bestimmungen '- noch ein paar Schlage bagu erhieft, wenn er einen Burger verflagte. Mit bem Berauftommen einer humaneren Beit verschwanden alle biefe Burudfegungen; beute find auch bie .fahrenben Leute" por ben Gerichten gleichberechtigt.

Die letten Buren = Gefangenen auf Bermuda.

Bohl wenigen nur ift befannt, bag fich noch Buren in Kriegogefangenschaft auf Bermuba befinden. Es find einige Sunderte, Die fich weigern, den Eid der Treue gegen England gu leiften. Gie taten es nicht den meiften ihrer Mitgefangenen gleich, Die fich in ihr Schidfal ergaben, ben Eid feifteten und nach Afrika gurudtehrten. Bon dem Leben der ziemlich 200 halsftarrigen Buren. bie auch jest noch bei ihrer Beigerung bleiben, wird bem "Tägl. Korr." folgendes geschrieben: Die englische Regierung wollte das Samtins Giland ben Befangenen nicht langer als Wohnplat überlaffen, aber wohin follten fie geben ohne Reisegeld? Gie famen nicht weiter als bis nach Samilton. Sier bieten fie in ihren Armieligkeit, ohne schüpendes Dach, den taufenden von ameritanifchen Touriften ein trauriges Schaufpiel. England weigert fich, noch irgend etwas für fie zu tun, fo lange fie nicht den Eid ablegen. Jedoch ift es den Ge fangenen gelungen, burch Rechtstundige einen Anspruch auf Schabenerfag von 35 000 Dollars gegen bie englische Regierung geltend ju machen. Wahrscheinlich hoffen fie, nach Merito ober Canada auswandern zu tonnen. Doch find die Leute forperlich fo fcwach, daß fie faunt im-ftande fein wurden, als Aderbauer ihren Unterhalt gu erwerben.

Der erfte Induftriearbeiter-Aufftand.

Es ift befannt, bag die erften Anfange unferer lapualifteichen Wirtichaft auf Italien gurudgeführt werben mib fen. In ben großen Stadten Italieus haben bereits im 14. Jahrfaindert foziale und wirtichaftliche Berhaltniffe bestanden, die nach mander Richtung bin sehr wohl in Bergleich gesett werden tonnen mit den Berhältniffen in den modernen Industrielandern. Ramentlich in Floreng hatte das wirtichaftliche Getriebe icon eine febr hohe Stufe ermicht, es gab dort eine ausgedehnte Großindustrie und baher auch zahlreiches Broletariat, eine befigloje Arbeiterflaffe, die nur von ber Sand in den Mund lebte. Alle Organijarionsversuche der Arbeiter wurden verhindert. So hatte fich nach und nach in den breiten Schichten ber Bevölferung von Floreng eine tiefe Ungufriedenheit angefammelt, und als dann verschiedene Angehörige eines von ben Arbeitern eingesesten Ausschuffes, ber fogialvolitische Forderungen ftellen follte, verhaftet wurben, fam es im Juli 1378 gu einem Aufftand, der deshalbto bemerkenswert ift, weil babei Industricarbeiter aum erften Male in ber Geschichte als eine besondere Maffe auftraten. Tiefe Revolte ift befannt unter bem Mamen des Ciompi-(Bolffrager- und Bollfammer-) Mufftanbes. Rach einem zweitägigen Rampfe war bie alte Regierung beseitigt und ber Anführer bes Aufftandes Michele di Lando, ein Bolltucharbeiter, wurde jum oberften Beamten der Republif ausgerufen. Die neue Regierung führte verschiedene Rejormen burch, aber einem Teile ber Aufftanbischen ging es bamit gu langfam und fo entfiand eine neue radifale Bartei mit fiart fommuniftischen Tendenzen. Jest war es Michele di Lando, ber besonders energisch gegen bie Aufrührer auftrat und unter feiner Leitung wurden bann nuch am 1. September 1378 bie aufftandischen Arbeiter von dem in ben Runften organifferien Burgertum niebergeichlagen. Durch biefen Sieg gewannen b'e mittleren Rlaffen wieber bie liebermacht über die induftriellen Arbeiter, aber auch Michele bi Lando fonnte fich nicht lange belten. Er mußte in bie Berbannung gieben und bort ift er auch gestorben.

3wangebader im Altertum.

Unter ben vielen Gewerben, die im 3. Jahrhundert n. Chr. wahrend der Regierung bes Raifers Dioffetian verftaatlicht murben, befand fich auch bas Badergewerbe. In jebem Stadtbegirfe gab es etwa 20 große ftamfliche Badereien mit unterirbifden Arbeiteraumen, in benen bie Staats Bader arbeiten mußten. Da bieje Arbeiten nach ber Berftantlichung ber Badereien gu ben peinlichsten geborte, fo ift es narurlich, bag die meiften fich bon diefer Arbeit zu befreien fuchten. Um bies gu verhindern, fand ein Gefet Aufnahme in den Cob. Theobofianus, wonach ber Austritt aus ber Badergenofsenschaft, ja überhaumt der llebertritt aus einer Berffiatt in die andere bei schwerer Leibesstrafe verboten war. Um lich über von der entfenlichen Arbeit in den unterirdischen Badftuben gu befreien, verfielen bie Badereiffaven auf den Wedanken Menschen zu preisen". Go setten fie ein oberirdisches Lokal mit ihrem unterirdischen Backeller burch eine Falltür in Berbindung. An der Schweile des oberirdischen Lotals standen leichtsinnige Francuzimmer und locken Unersahrene hinein. Trat nun jemand in das Losal und war durch die Falltür hinaddesördert worden, so war er von nun an lebendig bygraden und zu formährender Arbeit verdammt. Rum wurde eines Tages ein Soldat des Kaisers Theodytins des Großen geweßt. Da er aber ein Schwert bei sich batte, konnte er sich den Weg zur Freiheit zurückbahnen, und auf diese Weise wurde die Menschenpressen bekannt.

Cleo de Merodes Bater gestorben.

Der Tiroler Landtageabgeordnete Dr. Theodor Chriftomanos, der Schopfer der modernen Botelo in Subtirol und jugleich eine ber popularften Berfonlichfeiten Tirols, ift im 54. Lebensjaffre an einer Lungenentgundung in Meran geftorben. Er war ber Bater ber befannten Parifer Tangerin Cleo be Merobe. Dr. Christomanos bat ein ganges Menidenalter baran gearbeitet. Tirol bem internationalen Frembenverfebr gu erichließen. Die groß angelegten Sotels in Gulben, Ensfoi und Karrersee waren von ihm gegründet worden. Auch um die Errichtung der neuen Straffen in den Dofomiten hat er sich große Berdienste erworben. Auch als Schrift fielser erfreute er sich eines guten Rujes; namentlich in alpinen Kreifen. In früheren Jahren war er einer ber fühnsten und besten Touristen Desterreiche. Bon ihne geht die Ergabfung, daß er einmal infolge einer Bette in Ballfleidung, im Frad und Inlinder, die Ortlerspise bestiegen habe. Der Bruder des Berstorbenen war der Leftor bet Raiferin Glifabeth von Cefterreich.

Die Uhr.

Aus dem handschriftlichen Liederbuche eines Schwarzwälder Uhrmachers geht folgendes ernste Gedicht durch die Bresse, dessen Dichter und dessen Entstehungszeit wohl niemand angeben fann, das aber jeder mit Rührung lesen wird:

Die Uhr schlägt Eins. Ich war ein Kind, wie war die Teit mir wohlgesinnt und flog dahin in Wonnen.

Die Uhr schlägt Iwei. Es wächst der Knab', Seid, Wald und heid' sind seine Lab', frisch sließt der Lebensbronnen. Die Uhr schlägt Drei. Es wird ungrad, die Welt sp weit und rauh der Psad, doch Krast ist in der Seesen.

Die Uhr schlägt Dier. Es winkt das Glück. Ihm nach, ihm nach und nie zurück! Es kann dir gar nicht schlen. Die Uhr schlägt Jüns. Ich hait eine Braut, sie ward zum Weib mir angetraut. Wie war die Arbeit süße.

Die Uhr schlägt Sechs. Das haus ward voll, der Kindet Eust im Ohr mir scholl, doch Sorg' hat schnelle Jühe. Die Uhr schlägt Sieben. Krankheit kam, mich bang und trüb gesangen nahm, mein Weib ging für mich schaffen. Die Uhr schlägt Acht. Ich seinen Schrein de konten

Die Uhr schlägt Acht. Ich seinen Schrein, da legten sie mein Kind sinein, konnt' mich empor nicht rassen.
Die Uhr schlägt Reun. Ich bin erwacht, ich hab' mein Weib zur Ruh' gebracht, wohl unter grünem Rasen.

Die Uhr schlägt Jehn. Das Herz mir brach, die Kindlein solgten der Mutter nach, haben mich alle verlassen.
Die Uhr schlägt Et Die Zeit ist kronnen mie alusaus

Die Uhr schlägt Elf. Die Zeit ist stumm, wie einsam ist's um mich herum, nichts will zurüch mir kehren. Genug, gemug. Bald schlägt es Zwölf. Den letzten Schlag, Gott helf, Gott helf, werd ich ihn endlich hören?

CO

Bandel und Bolfswirtschaft.

Stuttgart, 2. Jebruar. Der Bedermeise in der Gewerbehalle waren eins 7:0 Jentner ugeführt. Die Preise waren im weientlichen die gleichen wie an der lepten Meise. Sohlleber toftete 1:0-1,00 Mart, Wildbodeleber 1-1,20 Mart, Wildboderleder Ia. 2-2,20 Mart, Wildboderleder IIa. 1,00-1,80 Mart, Schmalleder 1,90-2,10 Mart, kalbseder 3,40-3 60 per Brund, Schafleber 10-25 Mart per 10 Stück.

Die Maul und Rlanenfeuch e ift weiter ausgebroden in Altenflabt und Dongborf DA. Geislingen, in Redarfulm, in Rouingen DA. Rirchheim, und in 32isbamien, DA. Ruringen.

Freudenstadt 2. Feb uat. Friedrich Weber verfaufte seinen Gasthof zum Murgtdlerhof sam Inventar durch das Immobiliends a Albert Beeben ger in Do b a. A. an Fried ich G af. Killner von Kach OM. F endenstadt zur zeit in Coln um den Breis von Mi. 73 000.—. Die liebe, nahme e folgt am 1. Pai bieses Jahres.

Bor 40 Jahren.

an den deutich frangoft wen Rrieg.

Freilag, den 3. Februar.

Bern. General von Manteufel ift gegen die schweizerische Grenze nachgerucht. Am 1. Februar traten 25 000 Mann, 180 Kanonen und 400 Pierde, und eine Maffe Armeesubrwerf mit Provlant ze. über Reuenburg ift mit flüchtigen Kranten und Berwundeten übersüllt; dieselben werden in den Kirchen untergebracht. 7000 Mann find in Bertieres bereits eingerucht; von der ganzen Bourbafischen Armer gelang es nur einer Abteilung von ungestahr 8000 Mann rechtzeitig den Turchbruch nach dem Süden zu gewinnen, bevor er von den deutschen Truppen eingeschlossen war.

Die übergetreienen Franzosen wurden auf die Rantone Bern, Freiburg und Wenf verteilt. Dison wurde heute früh (1. Febr.) von deutschen Truppen besetzt. Die Spigen der Ravallerie fanden auf dem Bahnhofe den letten Jug eben im Abfahren begriffen und versuchten vergeblich den Lotomotivsuhrer durch Schusse jum Holten zu bringen. 2 Lotomotivsuhrer durch Schusse zum Holten zu bringen. 2

Die Toppel fenster. Die in Wien erscheinenbe "Mustete" erzählt folgende "wahre Weichichte": Sefretar Grubinger ichrieb an das Cefonomat: Ich ersuche um Ersehung einer zerbrochenen Scheibe am innern Fenster meines Bureaus." Es tam die Antwort: "Laut Instruktion EL VIII, § 78. Punkt 81 Abs. 13. dursen nur außere Fenstericheiben auf ärarische koften ericht werden da nur bei diesen ein Elementarschaden angenommen werden lann. Innere Fensterscheiben sind ausschließlich auf Kosten des Schuldtragenden zu ersehen." Ta rief Sekretar Grubunger den Amisdiener und sagte lalonisch: Sängen S die Fenster um!"

Steuern - vom 11. Januar 1911 befannt gegeben, monach bem Antrag ber hiefigen Stadtgemeinde auf Uebernahme mit den Bedingungen über ben Rachlag von Gemeindefteuerburg mit bem Git in Neuenburg und eine Silfsgerichts. vollzieherftelle in herrenalb, unter Aufbebung ber biefigen Gerichtsvollzieherftelle, ju errichten, wird ben burgerlichen Rollegien befannt gegeben. Diefelben befchließen einftimmig. an bas Rgl. Juftigminifterium Die bringende Bitte gu richten, für bie 3 Gemeinden Bildbad, Calmbach und Engliöfterle, Sit in Wildbad und mit Beibehaltung bes bergeitigen Begemacht, bag durch bas Berbeiholen eines in Renenburg domicilierten Gerichtsvollziehers fur die hiefige Ginmohnerfchaft gu erhebliche Diaten und Reifetoften entfteben murben, auch ericheine es undentbar, daß ein Gerichtsvollzieher mit dem Gig in Reuenburg bie anfallenden Gefchafte einschließ. Beiter fei noch in Berudfichtigung ju gieben, bag bier bei ber im Sommer ftart fluctuierenben Bevollerung fehr oft Fallen zu unzulaffigen Bergogerungen führen murbe. - Dem Bachter bes Jagdbiftrifts Commerberg herrn Dr. med. eine Ausftellung fur Reife- und Frembenvertehr und von Signale nicht gehort werden tonnen, wohnhaft find. Rari

27. Januar 1911. Den Gemeindefollegien wird ber Er- ftatt. Diefe Ausstellungen bieten ben Babern, Rur- und 12. Januar bs. 38. wiederholt um Berfiellung eines 21% laß bes Rgl. Steuertollegiums - Abteilung fur birette Frembenorten Gelegenheit, fich und ihre Ginrichtungen burch im breiten Bugangs ju feinem Bohnhausneubau an ber fünf. geeignete Ausftellungen und Bublitationen befannt ju machen. tigen Bismartftrage von der Bring-Beter von Oldenburg-Rach porliegenden Rachrichten beteiligen fich beshalb auch ftrage aus bezw. um Ausführung ber erfieren Bauftrage des Einzugs ber hier gur Erhebung tommenden Staats. beinahe famtliche Baber Deutschlands an beiben Ausftellungen. nachgesucht, damit es ihm ermöglicht werde, seinen Reubau Eintommenfteuer und bes Anfages und Einzugs ber Ge- Auf eine ergangene Anfrage bes Stadtvorftands teilt bie an die fiabtifche Bas., Baffer- und elettrifche Leitung anmeindeeinkommensteuer durch die Staatssteuerbehorde ent. Rgl. Domanendirektion mit. daß sie fich an ersterer Aus- suschließen. Durch Beschluß der Gemeindekollegien vom sprochen wurde. Die burgerlichen Rollegien erklaren sich fiellung für Wildbad nur in bescheidenem Maße durch Aus. 29. Juli I. 3. wurde dem Schulmeister schon die herstel. ftellung von photographischen Anfichten ber biefigen Stadt lung eines Bugange von ber Bring. Beter von Oldenburg. beträgen durch die Staatssteuerbehorde einverstanden. Als beteiligen werde, für die Ausstellung in Dresden aber eine Straße aus seitens der Stadt gestattet, die Aussahrung Ortsichafter für die Einschätzung zur Einkommensteuer werden größere Beranstaltung mit Ausstellung eines Reliefs von dieses Zugangs scheiterte aber bisher daran, daß die Bestemann Großmann, Gemeinderat, und Rarl Rath. Ge- Bildbad plane. Der Stadtvorstand halt es unter diesen sieher ber Gebaude A 50 und 51 sich weigern, die erfordermeinderat, und als Ersahmanner Gustav Rieginger, Ge- Umftanden für angebracht, daß die Stadtgemeinde auf der liche Flade zu dem Weg von ben Dofraumen ihrer Ge-meinderat, Christian Brachhold, Gemeinderat, gewählt. — Der Ausstellung in Berlin für eine Erganzung der von der Agl. baude tauflich abzutreten. Es bliebe also, um den Bunschen Erlaß bes R. Amtsgerichts Reuenburg vom 18. Januar Domanendirektion geplanten Ausftellung forge und swar bes Schulmeifters gerecht gu werben, nichts anderes fibrig. 1911, nach welchem beabsichtigt ift, vom 1. Oktober 1911 durch eine zweckmäßige Reklame für Wildbad als Luftkur- als diese beiden Wohnhauser zu erwerben und an die Ausab eine Gerichtsvollzieherstelle beim Amtogericht in Neuen- und Wintersportplatz. Bon einer weiteren Beteiligung an führung der Bismarkstraße heranzutreten, Diezu können sich ber Ausftellung in Dresoen tonne baber abgeseben werben. Die Gemeindetollegien bis auf Beiteres nicht entschließen Rom Gemeinderat wird mit Buftimmung des Burgeraus. Es wird beschloffen, bas Gesuch bes Schulmeifters um Aus. ichuffes beichloffen, bem Antrag bes Stadtworftands ju ent- fuhrung ber Bismardftrage abzulehnen, bagegen ben Beiprechen und eine Beteiligung der hiefigen Stadt an der ichluß vom 29. Juli d. 3 aufrecht zu erhalten und ihm Ausftellung in Berlin mit einem Aufwand bis zu 1000 M. ben Anschluß an die ftabt. Gas., Baffer- u. elettrifche Leigu genehmigen. Der Stadtvorftand wird ermachtigt, im tung unter ben allgemein festaefetten Bedingungen, aber bie von Reuenbiling ju weit entfernt liegen und nach ber Benehmen mit ber Rgl. Domanenbirektion bas Beitere gu auf eigene Roften ju gestatten. Die Ausführung ber Bafferletten Bolfsgablung 4067, 2571 und 349 guf. 6987 Gin- peranlaffen. - Guftav Ruch gum Abler beabfichtigt, im Bar- leitung vom Forfthaus bis gum Gebaube A 6 bes Fr. wohner gablen, eine britte Berichtsvollzieherstelle mit bem terre feines Gafthaufes ein Bierlotal einzurichten und bittet Treiber in ber Engtalftraße nach bem Blone und Boranum die Erlaubnis, um fur die Baffagiere ber Bergbahn ichlag bes Stadtbauamte mit einem Aufwand von 8700 Mt. richtsvollziehers Bott zu errichten. Es wird hiebei geltend einen bequemen Bugang zu biefem Bierlotal gu ichaffen, einen Durchgang von bemfelben in bie nebenan liegenbe Bartehalle ber unteren Bergbahnftation unter Benftgung des leilweise der Stadt gehörigen Wintels von Geb. B 52 herstellen gu burfen, ferner mochte er feinen Abort in biefen Bintel verlegen, wogu er ebenfalls bie Benehmigung bes lich der Buftellungen im Barteibetrieb in bem vorgesebenen, Gemeinderats nachfucht Als Gegenleiftung verpflichtet fich jur Berifigung geftellten Rraftmagens Gesellichaftsausfluge gu ausgedehnten, gebirgigen Begirt allein beforgen tonne. Ruch, im Falle ber Genehmigung feines Befuchs bas neuberguftellenbe Lotal ben Baffagieren ber Bergbahn als Barteraum ohne Reftaurationszwang gur Berfugung gu zeitgemage Unterhaltungen fchaffen wolle, um gegen andere ein rafches Borgeben bes Gerichtsvollziehers notig fei und ftellen. Es wird beichloffen, bem Ruch bie Burudziehung ein Berbeiholen bes Reuenburger Gerichtsvollziehers in folden feines Gefuchs nabezulegen, ba eine Ausficht auf Genehmi. gung besfelben nicht befteht. - Auf Grund arztlichen Beugniffes wird wegen Dienftuntauglichkeit Rarl Boll, Bimmer-Bager hier wird unter ben fiblichen Bedingungen bie Er- mann hier, vom Dienfte in ber freiwilligen Feuermehr und noch Baufachen, Schahungen und andere fleinere Gegenftande. laubnis erteilt, in ber Rabe bes oberen Bachleswegs eine von ber Feuerwehrabgabe befreit. Ferner werden befreit : Jagbhutte und im Difirift Mig eine Futterraufe herstellen Johann Geigle, Babbiener und Martin Frant, Rellner, in-ju burfen. — Bom April bis Juni 1911 finbet in Berlin folange biefelben außerhalb ber Stadt im Deslach, mo Feuer-

Wilbbad. Sigung ber burgerlichen Rollegien am | Mai bis Ottober 1911 eine folche fur hygiene in Dresben | Schulmeifier, Schreinermeifier hier, hat durch Eingabe vom wird vom Gemeinderat und Burgerausschuß einftimmig gur Ausführung genehmigt und bas Stubtbauamt mit fofortiger Bergebung ber Arbeiten im öffentlichen Abftreich beauftragt - Durch Schreiben vom 18. Januar 1911 bittet bas Rgl. Babtommiffariat um die Erlaubnis, mahrend ber Babefaifon mittelft eines von der Gefellichaft Autoverfebr-Gernsbach für Rurgafte veranftalten ju burfen. Es begrundet fein Gefuch bamit, bag es ben bier weilenben Rurgaften weitere Rurorte nicht gurudgufteben. Bom Gemeinberat wird beichloffen, bem Befuch unter ben fiblichen Bedingungen gu entsprechen. Als Saltefielle für ben Kraftwagen wird ber Rurplat in feinem Teil por ber Rirche bestimmt. Es folgen

> Drud und Berlag ber Bernh Sofmannichen Buchbruderet in Bilbbab. Berantwortlich: i. B .: Paul Rohler bafelbft



Am Samstag, den 4. Februar, finbet unfer

Familien - Abend

im Gafthof jum Rühlen Brunnen verbunden mit Gabenverlofung fatt. Anfang abende 71/1 11hr.

Aftive und paffive Mitglieder find freundlichft eingelaben. Richtmitglieder haben feinen Butritt. Frembe tonnen nach Anmelbung beim Schutgen-

meifteramt eingeführt werben. Freiwillige Gaben gur Berlofung wollen bei Grn.

Eifele jum "Rühlen Brunnen" abgegeben werben,

Das Schützenmeisteramt.

ewerbe - Werein

Wildbad. Montag, don G. Febr., abends 8 Uhr:

im Gafthaus gur Linde. Bon 1/19-1/10 Uhr :

Vortrag ::

pon Oberreallehrer Seererer fiber Die Entwicklung der Telegraphie mit Versuchen über brahtlose Telegraphie.

Bum Bortrag wird hiermit jedermann (auch Damen) freundlichft eingelaben. Der Verstand.

Meine

Dienstag, den 7. Februar und endigt

Montag, den 13. Februar Ph. Bosch.

Man achte auf mein nächstes Inferat.

Dabe einen gut erhaltenen

Eisichrank, 1 Biegetlot und 3 Mud-feffel, fowie 1 bereits noch hantloge in berich. Großen, neue Rinberbant jerner 6 noch neue eiferne Rechen, - 1 gufteifernen Billig zu verftaufen. 28aichteffel, 1 gr. eichenes Mina Pfau, Metzgers Ww.

Echneidbrett gu einem Tifch geeignet (faft neu), - 1 gufammenlegbaren Rinder-(alles tabellos erhalten)

St. Forftamt Wildbab. Nadelstammholz-Verkaut.

Am Camstag ben 11. Febr. vorm. 10 Uhr in Wilbhad auf bem Rathaus aus Staatswald I, Abil. 10 Bannefenhütte, 28 Rleiner Bendenftein, 82 Gittersbergtopf, fowie Scheib. holz aus ber Enach. u. Rollwaffer-hut: Forchen: 234 Stück mit &m. 5 I, 50 II, 98 III, 45 IV, 4 V. Cannen: 3117 Stud mit &m. 268 I, /308 II, 520 III, 403 IV, 469 V, 64 VI. Al. Abschnitte: 433 Stud mit Sm. 223 I, 145 II, 32 III. Rl. Die verschloffenen bebingungelofen Angebote mit ber Auf. ichrift "Angebot auf Nabelftamm-holz" wollen bis 1/410 Uhr beim Forftamt und fpateftens bis 10 Uhr auf bem Rathaus abgegeben merben, wofelbft die Eröffnung ftattfindet, welcher bie Bieter anwohnen tonnen-D. Ausschuß ift zu 100 % ber Tar preise angeschlagen. Abfuhrtermin: 1. August 1911. Losverzeichniffe u. Offertformulare find unentgeltlich Schwarzwälderliften gegen Begab-lung burchs Forftamt erhaltlich.

Inferem lieben blonben Marle .

gu feinem morgigen Geburtstag ein an ber Berrnhilfe anfangenbes, burch bie Ronig-Rart-Straße hin- u. ber-fahrendes teim Sotel Maifch ver-fnallendes breifach bonnerndes

Boch !!! Gelt Rarle do fpannft bes ifcht e nebft einem hochfeinen Brogramm am Kagle wert im "Unter".

Uhrmacher-Lehrlinge

Sohnen achtbarer Eltern ift Belegenheit geboten, fich in beutscher Fabrit in allen Zweigen ber

Taschenuhr-Fabrikation

grandlich auszubilden bei gunftigen Bedingungen, Gintritt tann jeber-geit erfolgen. Befl Offerten an die Exp. b. Bl. erbeten. Eine icone

inmitten ber Stadt, beftebend aus 3-4 Bimmer mit famtlichem Bubebor ift fofort ober bis 1. April

Bon wem, fagt die Exped. [4 Evang. Gottesbienft. 5. Sonntag nach Epiph. 5. Febr. Borm. 3/410 Uhr Predigt : Stadt.

pfarrer Rosler. 1/411 Uhr Rinbergottesbienft.

Rachm. 1 Uhr Chriftenlehre mit ben Töchtern: Stadtvifar Bornberger. Abends 1/28 Uhr Bibelftunde in ber Rleintinderichule : Stadtvifar Dornberger.

Von der Reise zurück! Dr. Grunow

CONTROL OF THE PARTY OF THE PAR

Offener Brief an alle Kinotreunde!

Der andauernd gute Befuch meines Rinos veranlaßt mich, einem vielgehegten Buniche nachzutommen und bemnachft

"Die weisse Sklavin"

aur Borftellung au bringen.

3d babe mich beshalb mit einer ber erften Rilm-Berleih. Anftalten in Leipzig in Berbindung gefest, die mich telegraphisch benachrichtigte, bag gewilnschtes Drama, fobalb frei, für meinen Rino reterviert merbe.

Dagegen murbe mir als Erfat bas ergreifenbe, neuefte Drama

Die Ehre empfohlen, das an dramatische Handlung "Der weißen Etlavin'

nicht viel nachfteben foll. Diefes fenfationelle, aus bem Leben gegriffene Drama bringe ich

Sonntag, den 5. Februar

gur Borftellung, weshalb ich mir erlaube, alle Rinofreunde höflichft einguladen und zeichne in diefer angenehmen Erwartung

Dochachtungsvollft. Jul. Arimmel

····PERSON

Bon 4 Uhr ab:

3333 Ainder-Vorstellung. 8866 Bon 6 Uhr ab: Familien-Vorstellung. 888

Programm:

Gin Ansflug nach ber blauen Grotte auf ber Jufel Capri Berrliche Szenerien.

Beibepriem auf bem Liebespfabe . . . Urtomifch. Bogtampf zwifchen Johns und Jefriefe . Bochamffant.

Der Eilbote des Kaisers.

Episobe aus ben hundert Regierungstagen Rapoleons I. Deich-Mulagen. Berelich in Photographie. . . Intr. Aufnahme. Mater Dolorofa. Die Schmerzensmutter. . . Lebensbild.

Bumptine ale Antomobilift. Gehr originell'

Runfifilm nach herm Subermann's gleichnamigem Drama. Der Bilm ift fiber 400 Meter lang.

